

der *Imitatio Christi* ein Büchlein zusammenstellte unter dem Titel »*Kempensis Marianus sive libelli duo de Imitatione Mariae*«.

Mit dem Plane zur Abfassung einer *Imitatio Mariae* beschäftigt, kam ihm in der dortigen Klosterbibliothek ein Manuskript in die Hände, betitelt »*Kempensis Marianus*« etc. P. Seiler veröffentlichte dasselbe augenblicklich so wie es war, mit einem recht warmen Fürworte im Jahre 1764. Vier Jahre später, 1768, publizierte er eine Neuauflage dieses Werkes, vermehrt durch 18 neue Kapitel, die er zu den 24 der ersten Ausgabe selbst zusammengestellt hatte, das Ganze eingeteilt in 2 Abschnitte zu je 21 Kapiteln. Der Verfasser der vorliegenden Ausgabe hat nun zu diesen Kapiteln noch 3 hinzugefügt und das ganze Werk in 4 Bücher eingeteilt, von denen das erste Buch uns die Gottesmutter als Beispiel der Liebe zu Gott, das zweite Buch als Beispiel des Eifers für die eigene Vollkommenheit, das dritte als Beispiel in Beziehung auf die Liebe zum Nächsten darstellt und das vierte der Verehrung des hl. Altarsakramentes gewidmet ist. Diesen 4 Büchern sind dann noch mehrere vorzügliche Abhandlungen, wie über den hl. Josef etc., beigegeben.

Weit mehr als die Hälfte des Büchleins füllt eine reiche Sammlung und Auswahl von Gebeten bei verschiedenen Anlässen und für verschiedene Gelegenheiten aus.

Das Büchlein, ein würdiges Seitenstück zur »*Nachfolge Christi*«, verdient gleich dieser die weiteste Verbreitung insbesondere unter den Mitgliedern des geistlichen Standes. Möge es eine deutsche Bearbeitung bald zum Gemeingut aller frommen Marienverehrer und guten Christen machen. Der Preis ist bei vorzüglicher Ausstattung ein sehr mäßiger; die Ausgabe selbst macht der Druckerei in Steyl alle Ehre.

Raigern.

Dr. M. K.

1. Netzhammer, P. Raimund, O. S. B. (Einsiedeln): *Über religiöse Verhältnisse in Rumänien.*

III. Die Muttergottes-Verehrung in der rumänisch-orthodoxen Kirche. 8^o. 18 S.

2. Derselbe: *Unsere Stellung zur griechisch-orthodoxen Kirche.*

8^o. 18 S. Salzburg, A. Pustet 1903.

Beide Broschüren sind ein Separatabdruck von Artikeln, die zuerst in der »*Kathol. Kirchenzeitung*« von Salzburg erschienen waren. In ersterer skizziert P. Netzhammer, ehemals Superior des erzbischöfl. Seminars in Bukarest, die in der heutigen rumänisch-orthodoxen Kirche noch übliche Muttergottes-Verehrung, welche sich kundgibt durch die Feier zahlreicher Marienfeste und die Andacht zu den nicht minder zahlreichen Muttergottesbildern. In der zweiten Broschüre zeigt der Autor, daß prinzipiell zwischen Katholiken und Orthodoxen die Verschiedenheiten in Bezug auf Glauben, Kultus und Disziplin nicht sehr bedeutend sind, und somit auch einer Union eher den Weg bahnen können. —*ng.*

Gillmann, Franz, Dr. theol., *Das Institut der Chorbischöfe im Orient.*

Historisch-kanonistische Studie. (Veröffentlichungen aus dem Kirchenhistorischen Seminar München. II. Reihe Nr. 1.) München, J. J. Lentner'sche Buchhandlung. 1903. 12^o. 136 S. Preis M. 2.50.

Der Frage über das in fast allen größeren theologischen und kanonistischen Werken vielbesprochene Institut der Chorbischöfe, sind bis jetzt noch wenige

Gottes angelegen sein, welche schon vom hl. Norbert am sogenannten Schwabenberge in der Nähe des genannten Stiftes Marchthal und noch nur später in diesem selbst eifrig gepflegt wurde.